



Lausitzer RundschauURL: <http://www.lr-online.de/nachrichten/LR-Themen;art1065,1818183>[Home](#) » [Politik](#) » [LR-Themen](#)**LR-THEMEN** | mehr...**zurück**

25.10.2007

Textgröße  **EINE HANDVOLL ÄRZTE GEGEN PHARMARIESEN / KEINE WERBUNG UND KEINE VERTRETER IN DEN PRAXEN**

Mezis - „Mein Essen zahl' ich selbst“

Es klingt wie der Kampf eines besonders klein geratenen Davids gegen einen besonders großen Goliath: Eine Handvoll Ärzte will die Marketingstrategien der Pharmaindustrie durchkreuzen.

Doch der Verein mit dem Namen „Mein Essen zahl' ich selbst – Initiative unbestechlicher Ärztinnen und Ärzte“, kurz Mezis, zeigt sich selbstbewusst. „Der Zeitpunkt für ein Umdenken ist gekommen“, sagt der Mediziner Arne Schäffler, der den Verein mitbegründet hat. Die Idee, die der ausgebildete Arzt und Medizin-Publizist Schäffler von seinem Büro in Augsburg aus verbreiten will, ist einfach: Er und seine bislang rund 60 Mitstreiter sind überzeugt, dass die Pharmaindustrie viele Produkte in den Markt drückt, die eigentlich überflüssig seien. „Es gibt jedes Jahr vielleicht ein bis zwei echte Fortschritte in der Arzneitherapie“, sagt Schäffler. Neu vermarktet würden aber 200 bis 300 Medikamente. Gegen dieses Missverhältnis wolle „Mezis“ etwas tun.

Milliarden verschwendet

Was Schäffler dabei besonders ärgert: Durch vermeintliche Innovationen, die in Wirklichkeit keinen Fortschritt für die Patienten brächten, würden jedes Jahr Milliardensummen verschwendet. Dieses Geld fehle an anderer Stelle im Gesundheitswesen. Das Gegenrezept von Mezis: Wer dem Verein beitrifft, verpflichtet sich, für seine Arzneitherapie nur unabhängige Informationsquellen zu nutzen. Mezis-Mitglieder empfangen keine Vertriebsleute der Pharmaindustrie und versuchen auch sonst, Marketing-Einflüsterungen und Essenseinladungen zu widerstehen.

Regelrecht begeistert von der Idee war beispielsweise der Allgemeinarzt Wilfried Schmidt aus Erlangen. Sofort als er von dem Verein erfuhr, hat er ein Plakat von „Mein Essen zahl ich selbst“ in seinem Wartezimmer aufgehängt. Es sei ihm leicht gefallen, keinen der deutschlandweit schätzungsweise 16 000 bis 20 000 Pharmaberater mehr in seine Praxis zu lassen, sagt Schmidt: „Von denen bekommt man nur komplett einseitige Informationen.“ Und Werbegeschenke anzunehmen, sei ihm unangenehm, selbst wenn es nur ein halbwegs edler Kugelschreiber ist.

Der Verein Mezis will aber noch weit darüber hinaus das Bewusstsein von Ärzten und auch Patienten schärfen, wo überall Marketing sachliche Information überlagern kann. So sind Computerprogramme in Arztpraxen nach wie vor oft mit Pharma-Werbung verknüpft, obwohl die jüngste Gesundheitsreform eigentlich für „manipulationsfreie Software“ sorgen sollte. Viele Pharmakonzerne unterstützen Patienten-Selbsthilfegruppen. Und die meisten medizinischen Fachzeitschriften dienen der Pharmabranche als Forum für Werbung, für die Schmidt nur ein Urteil übrig hat: „meist irreführend und ohne brauchbare Informationen“.

Bayern komplett dabei

Das Echo seiner Patienten sei positiv, sagt der Arzt. Und das, obwohl sie bei ihm darauf verzichten müssen, Arzneipackungen gratis zu erhalten. Denn auch kostenlose „Ärztmuster“ nimmt der Allgemeinmediziner nicht an. Er weiß jedoch, dass Mezis alles andere als eine Massenbewegung ist. 100 Mitglieder sollen bis Jahresende dabei sein – von rund 311 000 berufstätigen Ärzten in Deutschland. Und es gibt auch Kritik aus der Ärzteschaft. Die Zeitschrift „Der Kassenarzt“ schrieb in einem Kommentar, Mezis diffamiere die große Mehrzahl der Ärzte „als von der Industrie korrumpiert“. Schäffler, der nicht nur bei Mezis, sondern auch im Vorstand der Anti-Korruptions-Organisation Transparency International aktiv ist, bleibt dennoch optimistisch. Seiner Ansicht nach akzeptieren es immer weniger Ärzte, dass die Arzneikosten von Jahr zu Jahr deutlich steigen, während die Ausgaben für Arzthonorare im Vergleich dazu

sinken. Vor allem eines mache ihn zuversichtlich, sagt Schäffler: Die Kassenärztliche Vereinigung (KV) Bayerns ist als gesamte Organisation dem Verein beigetreten. Und mit weiteren KV sei der Verein bereits im Gespräch.

Von Nikolaus Nützel

[Vorheriger Artikel](#)

[Nächster Artikel](#)

 [Kommentar schreiben](#)

 [Artikel empfehlen](#)

 [Leserbrief schreiben](#)

zu diesem Artikel sind keine Beiträge vorhanden

Um Beiträge schreiben zu können, müssen Sie eingelogged sein!

Benutzername

Passwort

REGISTRIEREN

LOGIN

Anmeldung über Cookie merken

Partybilder vom Wochenende



10.11.2007

Lagune Cottbus



10.11.2007

Lagune Cottbus



10.11.2007

GladHouse Cottbus



10.11.2007

Strand Bresinchen
Guben

Partybilder vom Wochenende



10.11.2007

Wandelhof
Schwarzheide



10.11.2007

Fun Hollywood
Finsterwalde



09.11.2007

Stuk Cottbus



09.11.2007

Stuk Cottbus



Diskutieren



Versenden



Drucken



Webnews



PDF Druck

© Lausitzer Rundschau Medienverlag GmbH 2007 - Alle Rechte vorbehalten. Vervielfältigung nur mit Genehmigung der Lausitzer Rundschau Medienverlag GmbH